



Christine Sturmheit-Alester

Gute Gründe für die SPD, keinen eigenen Kandidaten für die Bürgermeisterwahl aufzustellen

Die SPD hat sich nach reiflicher Überlegung und den Erfahrungen mit der Eingliederung entschieden, keinen eigenen Kandidaten für das Amt des Bürgermeisters aufzustellen. Auch wenn es die CDU gerne sehen würde, befindet sich die SPD deswegen keineswegs in einer „schweren innerparteilichen Auseinandersetzung“.

Der SPD ist es bei der Wahl eines Kandidaten für den Bürgermeister immer nur um die Verantwortung für das Wohl der Stadt Langen gegangen. Schon frühzeitig ist die SPD auf die CDU zugegangen, um sich für die Wahl eines gemeinsamen Kandidaten stark zu machen. Die CDU hat vorgegeben, an diesem

Vorgehen interessiert zu sein. Es war angedacht, durch gemeinsame Ausschreibung eine oder einen Verwaltungsfachfrau/mann zu suchen, da wir der Ansicht sind, dass es der Stadt Langen gut getan hätte, jemand von „außen“ ins Rathaus zu holen.

Wie leider schon zu oft kann man sich auf die CDU aber nicht verlassen. Aber auch der jetzige Kandidat der CDU Burgfried Stölting, der in einem offenen Brief an alle Fraktionen sich als gemeinsamer unabhängiger Kandidat angepriesen hat, ist auf den Zug der CDU aufgesprungen, mit dem fadenscheinigen Grund, nach dem niedersächsischen Kommunalwahlgesetz könne es keine gemeinsamen Wahlvorschlag der Parteien geben. Hätte Herr Stölting wirklich unabhängig kandidieren wollen, hätte er als Einzelkandidat dies tun können

und die Unterstützung auch der SPD wäre ihm gewiss gewesen. Aber auch Herrn Stölting geht es nicht um seine Unabhängigkeit des Bürgermeisters, sondern nur um den Posten und das damit verbundene Prestige.

Dies ist jedoch nicht einfach zu erreichen. Um gewählt zu sein, muss er 25 % der Stimmen der wahlberechtigten Bürger und dazu noch die Mehrheit der Stimmen auf sich vereinigen. Bei z. B. 10.000 Wahlberechtigten müssen mindestens 2500 für ihn stimmen. Sollten jedoch bei 5.500 abgegebenen Stimmen 3000 gegen ihn stimmen, wäre er nicht gewählt. Dies bedeutet, dass die Wähler, die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Langen, auch im Falle nur eines Kandidaten die Wahl haben, mit „Ja“ oder „Nein“ zu stimmen.

Hans Winkler, der es sich

wohl schon lange zur Aufgabe gemacht hat, alles daran zu setzen, dass Herr Stölting Bürgermeister wird, hat offensichtlich inzwischen auch keine Schwierigkeiten mehr, trotz jahrzehntelanger Zugehörigkeit zur SPD am Wahltag bei der CDU sein Kreuz zu machen! Obwohl er mal deutlich zum Ausdruck gebracht hat, Herrn Stölting nicht mehr zu unterstützen, sollte dieser sich entscheiden auf der CDU-Liste zu kandidieren. Er verleugnet inzwischen seine eigene Partei und merkt nicht mal, dass er damit nur der CDU hilft! Und das nicht das erste Mal!

In der Presse ist immer wieder behauptet worden, durch das Nichtaufstellen eines eigenen Kandidaten hätten wir unsere Chance vertan, die Bebauung des Langen Berges zu verhindern. Es wird dabei völlig verkannt, dass die Befürworter

der Bebauung im Rat die Mehrheit haben und nur im Rat wird dies entschieden. Ein gewählter Bürgermeister, auch wenn es ein SPD-Bürgermeister wäre, müsste Beschlüsse der dann fortbestehenden CDU-Mehrheit umsetzen und die ist nun mal zur Zeit für eine Bebauung des Langen Berges.

Vergessen wird auch, dass durch die CDU gemeinsam mit dem Ratsmitglied der Bürgerfraktion die Bebauung längst beschlossen worden ist, das heißt der Flächennutzungsplan wurde für eine Bebauung entsprechend geändert. Um die Bebauung vom Tisch zu bekommen ist es daher notwendig, bei der Kommunalwahl 2006 die Mehrheiten im Rat zu ändern. Die SPD der Stadt Langen war, ist und bleibt gegen eine Bebauung des Langen Berges, auch gegen eine Randbebauung.

Langen bekommt ein neues Gymnasium



Uwe Nixdorf

Am Montag, 30. Mai 2005, fand das offizielle Richtfest

des neuen Anbaus an das Schulgebäude im Lanckenweg - das Lühr-Immen-Gymnasium - in feierlichem Rahmen statt. Damit ist Langen auf einem guten Weg, ein modernes Gymnasium für die Sekundarstufe I zu bekommen, wenn im Jahr 2006 auch die Renovierungsarbeiten des alten Schulgebäudes abgeschlossen sein werden. Darauf können alle Langener stolz sein. In dem Anbau werden zukünftig neben Klassenräumen das Lehrerzimmer sowie eine Cafeteria untergebracht sein. Damit ist diese Schule für den vermehrt auch am Nachmittag stattfindenden Unterricht, auch ohne die Einführung einer Ganztagschule, gut gerüstet. Angesichts der leeren Kassen des Landkreises ist es wirklich als herausragender

Erfolg zu werten, dass an diesem Standort ca. 3 Mio € in die Bildung unserer Kinder investiert werden. Dies war nur möglich, weil seit langem überparteiliche Bemühungen für einen Umbau und eine Renovierung des Standortes der ehemaligen Orientierungsstufe im Gang waren. Diese Bemühungen wurden nach der letzten Landtagswahl - unter den Vorzeichen der nun geänderten Schullandschaft mit streng dreigliedrigem Schulsystem - ohne ideologische Diskussion fortgesetzt. Die Initiative ging von den SPD und CDU Kommunalpolitikern Langens aus und wurde im Kreis-Schulausschuss und den anderen beteiligten Kreisausschüssen zum Wohle unserer Kinder zu einem guten Ende geführt.

Die SPD der Stadt Langen wird sich bei all der Freude über diesen Erfolg allerdings auch weiterhin dafür einsetzen, dass die zweite weiterführende Schule (Haupt- und Realschule) modernisiert und den Anforderungen entspre-

chend ausgestattet wird. Insbesondere für die Schüler der 5. und 6. Klassen müsste die Spiellandschaft entsprechend erweitert und mit pädagogisch wertvollem Spielgerät versehen werden.

Herr Bürgermeister Kopelke seit dem 30.04.2005 im Ruhestand

Herr Bürgermeister Kopelke hat sich aufgrund seiner Krankheit entschieden vorzeitig aus dem Amt auszuscheiden. Während seiner Amtszeit hat er unter anderem die Verwaltungsreform, das Konsolidierungskonzept und den Rathausumbau angeschoben. Sicherlich waren wir mit Herrn Kopelke nicht immer einer Meinung. Insbesondere aber seine Vorstellung hinsichtlich des Personalstrukturplans, der

wesentlich kostengünstiger als der im Mai 2004 beschlossene gewesen wäre, hätten wir jedoch mitgetragen. Zugestimmt haben wir auch dem Rathausumbau. Leider wurde der jetzige Personalstrukturplan kurz vor seiner Rückkehr in den Dienst noch schnell von den Befürwortern durchgeboxt!

Wir wünschen Herrn Kopelke und seiner Familie für die Zukunft alles Gute.

Heizung
Badideen
Wärmepumpen
Solarenergie
Klimatechnik
Haustechnik



Vollath & Goldbeck GmbH
Lavener Weg 9
27607 Langen
Tel.: 04743 / 6206
Fax: 04743 / 4125
info@vollath-goldbeck.de
www.vollath-goldbeck.de

Inspektion des neuen Rasensportplatzes für den TSV Imsum



Peter Faße

Ortsbürgermeister Günter Diekhoff und Sportvereinsvorsitzender Peter Faße begutachten den Baufortschritt des neuen Rasensportplatzes vor Ort in Weddewarden.

Die Rasenspielfläche und die Nebenflächen können in der kommenden Woche angesät werden.

„Auf der Nebenfläche entsteht auch ein Bolzplatz für Freizeitfußballer aus Imsum und

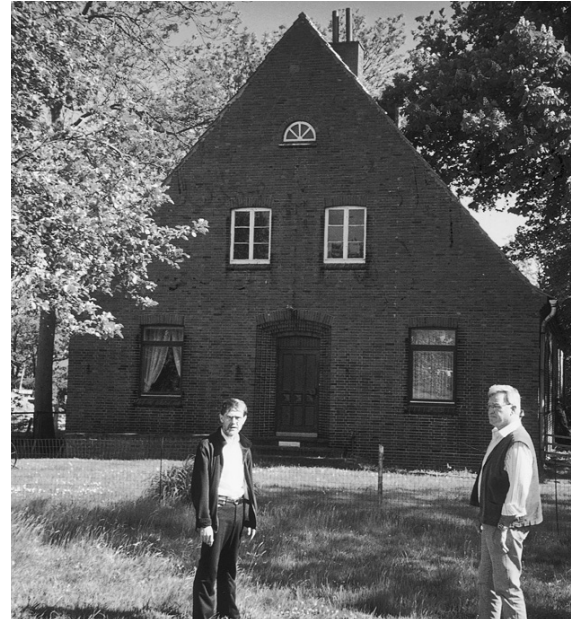
Weddewarden, so wie es der Sportausschuss der Stadt Langen in Zusammenarbeit mit der Langener Zukunftswerkstatt empfohlen hat“, erklärt der Vorsitzende des Sportausschusses in der Stadt Langen, Peter Faße.

„Des Weiteren werden wir

über eine sportliche Nutzung des angrenzenden Gebäudes am Schulpfad in den Gremien der Stadt Langen und der Seestadt Bremerhaven nachdenken“, erläutert dieser weiter und fügt hinzu, „ein Abriss des Gebäudes wäre die schlechteste Lösung!“



Sportplatz Weddewarden (Neubau)



Gelände am Sportplatz Imsum, möglicher Umbau zu Umkleieräumen

Der Lange Berg: Bebauung nach der Entscheidung des Rates vom 15. 03. 2005 endgültig vom Tisch?

Christine Sturmheit-Alester

Die SPD-Fraktion begrüßt die Entscheidung des Stadtrates vom 15.03.2005, die Pläne zum Baugebiet Langer Berg nicht weiter zu verfolgen.

Die SPD fordert schon seit Jahren ein städtebauliches Konzept für die Ortschaft Langen. Entgegen der Ansicht der CDU besteht ein Konzept nicht allein in einer Ausweisung neuer Baugebiete. Vielmehr ist zunächst zu analysieren, wie viele neue Bürger Langen verkraften kann, um die vorhandene Infrastruktur wie Kindergärten und Schulen optimal zu nutzen, jedoch keine neuen Kindergärten und Schulen bauen zu müssen. Einfach neue Baugebiete zu erschließen, ohne diese Fragen zu beantworten, ist in unseren Augen unverantwortlich vor dem Hintergrund der finanziellen Situation Langens. Hinzu kommen Fragen

nach den zu erwartenden Auswirkungen für den Verkehr auf der ohnehin schon stark belasteten Leher Landstraße und Fragen nach der Lebensqualität. Die Bürger Langens haben ein Recht auf nahegelegene Erholungsgebiete und nicht nur auf bebaute Flächen.

Die Behauptung, die Grundstückspreise würden durch die Nichtbebauung des Langer Berges in die Höhe gehen, ist völliger Unsinn. Schon jetzt bestehen erhebliche Schwierigkeiten, die vorhandenen Grundstücke im Baugebiet Heidacker zu verkaufen. Zu berücksichtigen ist auch, dass in naher Zukunft in vielen vorhandenen Einfamilienhäusern ein Generationswechsel stattfinden wird, wodurch schon aus diesem Grund wieder mehr junge Familien mit Kindern zuziehen werden. Daher besteht nach Ansicht der SPD überhaupt kein Grund, in blinden Aktionismus zu verfallen und neue

Baugebiete zu erschließen, bevor nicht ein städtebauliches Konzept für die gesamte Stadt Langen vorliegt. Die SPD Langens kann sich sehr gut vorstellen, wenn neue Baugebiete in der Ortschaft Langen notwendig werden sollten, diese in Richtung Debstedt zu planen.

Zu behaupten, die SPD habe mit ihrem „Nein“ zum Langer Berg eine erhebliche Einnahmequelle für die Stadt Langen verhindert, ist schon mehr als dreist und kann nur als untauglicher Versuch der CDU und der Verwaltung gewertet werden, die SPD in Misskredit zu bringen. Die CDU und die Verwaltung versuchen hier bewusst, die Bürger für dumm zu verkaufen. Richtig ist, dass die Stadt Langen hauptsächlich im dritten Bauabschnitt des Langer Berges Eigentümerin von Grundstücksflächen ist. Ob dieser Bauabschnitt angesichts der unstreitig zurückgehenden Bautätigkeit je erschlossen worden wäre, steht in den Sternen. Fakt ist daher, dass in absehbarer Zeit keinesfalls auch nur ein Euro in die Stadtkasse geflossen wäre. Richtig ist vielmehr, dass die Stadt mit Abschluss des vorgelegten Erschließungsvertrages Gefahr gelaufen wäre, auf erheblichen Kosten sitzen zu bleiben. Diese Bedenken wurden auch von Bürgermeister Kopelke geteilt, der in einem Interview des Sonntags Journals vom 27.03.2005 betont hatte, dass er den Eindruck habe, seine krankheitsbedingte Abwesenheit habe dafür genutzt werden sollen, die Bebauung Langer Berg durchzuboxen.

Unwahr ist auch die Behauptung

der Verwaltung, die SPD habe sich geweigert, an den Vertragsentwürfen mitzuarbeiten. Gerade weil die SPD der Bebauung des Langer Berges und den Vertragsinhalten kritisch gegenübersteht, hat sie in allen Beratungen dieser Verträge in Ausschüssen und Ratsitzungen auf ihre Bedenken hingewiesen und auch immer wieder Fragen gestellt. Dabei hat es eine sachgerechte Mitarbeit sehr erschwert, dass die Verwaltung zahlreiche neue Vertragsentwürfe ohne Hinweise darauf vorlegte, was geändert worden war.

Es hat insgesamt den Anschein, dass sowohl CDU als auch die verantwortliche Leitung der Verwaltung, Erster Stadtrat, Herr Stöltzing, beleidigt sind, dass ihr Antrag auf demokratischem Weg abge-

lehnt worden ist. Die CDU ist offensichtlich nicht in der Lage, eine Niederlage zu akzeptieren und versucht nunmehr gemeinsam mit Herrn Stöltzing der SPD durch ungerechtfertigte und unwahre Behauptungen zu schaden. Es ist entlarvend, dass die CDU mit Unterstützung der Verwaltung meint, zu solch billigen Mitteln greifen müssen!

Wer jedoch meint, die Bebauung sei damit endgültig erledigt, der täuscht sich. Der Flächennutzungsplan ist durch die CDU-Mehrheit im Rat geändert worden, eine Bebauung daher weiterhin möglich. Nur durch die Änderung der Mehrheitsverhältnisse im Rat bei der Kommunalwahl 2006 kann die Bebauung auf Dauer verhindert werden.

MAYER-STRUWE
STURMHEIT-ALESTER

WOLFGANG MAYER-STRUWE
RECHTSANWALT
Tätigkeitsschwerpunkte:
Erbrecht und Baurecht

CHRISTINE STURMHEIT-ALESTER
RECHTSANWÄLTIN
Fachanwältin für Familienrecht

Bgm.-Smidt-Straße 9-11 · 27568 Bremerhaven
Telefon 0471/80016-0 · Telefax 0471/80016-16

Integrative Kindertagesstätte
Hausfrühförderung · Hort

Weißbüdnweg 25 · 27607 Langen-Tel.: 04743/ 27 54 74

- Integration statt Ausgrenzung
- Ganzheitliche Entwicklungsförderung
- Gezielte Sprachförderung
- Therapeutische, heilpädagogische und medizinische Fachkräfte
- Kreative, musische und motorische Inhalte
- Altersübergreifende Gruppen von 3 bis 12 Jahren



Elbe-Weser Werkstätten EWW
Gemeinnützige GmbH

Mecklenburger Weg 42 · 27578 Bremerhaven
Telefon: 0471/ 689 112 · www.eww-wfb.de

Unsere Frau in Berlin, Annette Faße, MdB:



Annette Faße

Mitglied des Deutschen Bundestages
Stellvertretende Vorsitzende des Ausschusses für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

im September wird es Neuwahlen zum Deutschen Bundestag geben. Diese Nachricht hat uns alle am Sonntagabend überrascht.

Nach der ersten – ich gebe es gerne zu – Schrecksekunde ist für mich klar: Die Entscheidung von Gerhard Schröder und Franz Müntefering, eine klare politische Richtungs-

scheidung herbeizuführen, ist ein konsequenter und richtiger Schritt.

Wir müssen den von uns begonnenen Weg der sozial gerechten Erneuerung Deutschlands weiter gehen, und zwar entschlossen und mit ganzer Kraft. Nach der Niederlage in Nordrhein-Westfalen kann es kein einfaches „weiter so“ geben. Ohne ein neues Mandat der Bürgerinnen und Bürger ist der Handlungsspielraum der Bundesregierung zu gering. Die Opposition wird ansonsten ihre taktische Blockadepolitik im Bundesrat fortsetzen und wichtige Gesetzesvorhaben verhindern. Eine Zeit des Stillstands aber ist für unser Land nicht verantwortbar.

Mit der Entscheidung für Neuwahlen wollen wir die Verantwortung für die kommenden Jahre und den notwendigen Reformprozess

übernehmen. Wir wollen Deutschland erneuern.

Wir wollen die notwendigen Rahmenbedingungen für mehr Wachstum und Beschäftigungen schaffen. Und wir wollen dies im Sinne sozialer Gerechtigkeit tun. Für dieses Ziel bitten wir die Wählerinnen und Wähler um ein klares Vertrauen für die Politiker der Bundestregierung. Und gemeinsam haben wir eine gute Chance!

Die Bundestagswahl im Herbst wird eine politische Richtungswahl.

Die sozialen Sicherungssysteme in Deutschland müssen umgebaut werden – das macht der Wandel der Altersstruktur unserer Gesellschaft unabdingbar. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen müssen verbessert und den veränderten Erfordernissen der Globalisierung angepasst werden. Nur so können

Wachstum und Beschäftigung erreicht werden. Die Frage ist nun, gestalten wir diese tief greifenden Veränderungen sozial gerecht oder erleben wir eine neoliberal-konservative Wende, in der Arbeitslosigkeit, Armut und Krankheit als die großen persönlichen Risiken jedem einzelnen überlassen werden, in dem die Arbeitnehmerrechte abgebaut und Gewerkschaften als „Plage“ und Hemmschuh für die Wirtschaft verstanden werden.

Viele Reformen waren schmerzhaft und führten zu Einschnitten, aber sie sind notwendig. Die SPD als die soziale Kraft in Deutschland hat dafür gesorgt und will weiterhin dafür sorgen, dass diese Reformen mit sozialem Augenmaß gestaltet werden.

In den kommenden Wochen und Monaten wird zweierlei deutlich werden:

1. Die Opposition hat mit ihrer unverantwortlichen Blockadehaltung die Fortführung des Reformprozesses verhindert.
2. Die Alternativen von CDU und FDP sind von Grund auf unsozial, taugen nicht für Wachstum und bekämpfen nicht die Arbeitslosigkeit.

Dies klar zu machen und die Notwendigkeit der Politik der Bundesregierung zu erklären ist unsere Aufgabe in nächster Zeit.

Für unsere Ziele will ich energisch kämpfen. Deswegen möchte ich erneut als Direktkandidatin antreten und bitte um eure Unterstützung. Ich möchte mich im Bundestag auch weiterhin für Cuxhaven und Osterholz engagieren. Wir haben in den vergangenen Jahren viel erreicht. Jetzt dürfen wir nicht einfach aufgeben!

Pflanzenflohmarkt

Heinz Rudolf Schlie

Am 30.04.2005 wurde im Lindenhofcenter ein Pflanzenflohmarkt der SPD durchgeführt. Zur Eröffnung war der Innenraum mit Ständen der Händler gut belegt. Der Verkauf lief sehr gut, zur Freude der Händler, einige waren vorzeitig ausverkauft.

Die SPD AG-60plus verkaufte wie in den Jahren davor wie-

der Kaffee und selbstgebackenen Kuchen. Der Erlös soll für ein Geschenk dem Seniorentreff zu Gute kommen.

Ganz besonders danken möchte der SPD-Ortsverein Langen Angela Zankl, die seit Jahrzehnten mit einem Stand auf den Pflanzenflohmarkt vertreten ist. Angela Zankl war jahrelang die Organisatorin des Pflanzenflohmarktes und hat diesen vor ca. 30 Jahren mit Hans Winkler in Leben gerufen.



Angela Zankl



Pflanzenflohmarkt vor 22 Jahren am Mittelfeldweg

Politik braucht die weibliche Sichtweise

Rotraut Keßler

Das 3. Niedersächsische Mentoring-Programm hat noch mehr interessierte Frauen angesprochen als in den letzten beiden Jahren. Es konnten sich viele Tandems bilden. Bei uns im Landkreis Cuxhaven werden mindestens 10 Tandems arbeiten und ihren Weg in die politische Arbeit suchen. Obwohl ich noch nicht lange in der Kommunalpolitik mitarbeite, wollte ich diese Möglichkeit, das erworbene Wissen weiter zu geben, nicht ungenutzt lassen. Deshalb habe ich mich in diesem Jahr als Mentorin gemeldet. Ich freue

mich sehr, dass eine Frau (Mentee) hier in Langen neugierig ist auf die politische Arbeit vor Ort.

Soll Politik mit Perspektive umgesetzt werden, dann ist eine deutlichere weibliche Sichtweise ganz wichtig. Wie kann diese für Langen aussehen? Wo können die Ideen, Wünsche und neuen Impulse des Mentee mit eingebracht werden? Ein spannender und interessanter Weg für uns beide.

Einen ersten Einblick in den Alltag der politischen Arbeit wird die Ratssitzung vom 06.06.2005 vermitteln. Ich freue mich auf die gemeinsame Zeit mit Angela Ruff.



Angela Ruff, Rotraut Keßler, Ortsbürgermeisterin

Friedrich

Geidel

Schierholzweg 16
27578 Bremerhaven

Straßen-
und Tiefbau
Elektromontage



Alter Postweg vor der Abholaktion...



... und nach den Aufforstungsbemühungen

Die Arbeitsgemeinschaft SPD 60plus in Langen stellt sich vor



Heinz Rudolf Schlie

Die Einbindung älterer Menschen in die Gesellschaft und Politik sehen wir als wichtigste Aufgabe unserer SPD AG60plus an. Dieser Grundsatz wurde in der ersten Sitzung am 15. April 1994 beschlossen, in der Heinrich Bartels einstimmig zum 1. Vorsitzenden gewählt worden war. Er fasste beherzt alle gesellschaftlichen Themen an. Besonderer Schwerpunkt seiner Arbeit war, mehr Gehör und Einfluss für die Lebensbedingungen älterer und behinderter Menschen zu finden. Wir verstehen uns auf kom-

munaler Ebene als Lobby für ältere Menschen. Der Seniorentreff der Stadt Langen war eine Forderung der SPD Fraktion. Dank der guten Zusammenarbeit mit der damaligen Ratsfrau und spätere Vorsitzenden der AG 60plus, Gisela Lüdemann, konnte die Forderung, die bei der CDU-Fraktion anfänglich auf erhebliche Ablehnung stieß, im Rat durchgesetzt werden. Nachdem der Seniorentreff von älteren Menschen gut angenommen wird, hat der Erfolg natürlich viele Väter!

In dem Zeitraum unseres Bestehens haben wir viele Aktivitäten durchgeführt. Diese alle aufzuführen, würde den Rahmen sprengen. Herausstellen möchten wir:

- Heimbesuche, Frühlingsfeste und Adventsfeiern mit den Heimbewohnern
- Veranstaltungen zu den Themen: Pflegeversicherung und Qualität der Pflege, Gewalt in der Familie, Verwirrtheit im Alter, Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung, Was geht uns Europa an? Der Krieg in Kosovo: Referent Hans Koschnick
- Alternative Energien: Referent Professor Traube
- Zeitzeugen des Faschismus: Referenten Annmarie Renger, Dr. Herbert Ehrenberg und Karl Ravens
- Und nicht zu vergessen der „Neujahrsklönchnack“, die

große Grünkohlfeite mit prominenten Gastrednern wie Anke Fuchs, Gerhard Schröder, Henning Scherf und Siegm Gabriel im Lindenhofsaal mit durchschnittlich 450 Teilnehmern.

Zum jährlichen Pflanzenflohmarkt sind wir mit einem „Kaffee- und Kuchenstand“ vertreten. Der Kuchen wird selbst gebacken und der Erlös wird immer für einen guten Zweck zur Verfügung gestellt.

Dies ist lediglich ein kleiner Ausschnitt aus unserer Arbeit. Haben Sie Lust hat mitzumachen?

Auch ohne Parteimitglied zu sein sind Sie herzlich willkommen. Wir treffen uns jeden letzten Dienstag im Monat um 15.00Uhr im Seniorentreff bei Kaffee und Kuchen zum Klönen. Wir würden uns freuen, Sie bald begrüßen zu können.



Moorkate Hymendorf

Wir freuen uns, dass die Stadt Langen einen weiteren Ort gefunden hat, an dem sich die Bürgerinnen und Bürger trauen lassen können. Nach dem Heimathaus in Debstedt ist dies nun ein weiterer stilvoller Ort, um „Ja“ zu sagen. Die erste Trauung fand im Mai 2004 statt: wir gratulieren Jörn und Dorothy Hollmann und danken der Verwaltung der Stadt Langen für ihr Engagement.

Die Lindenhofsäle der Stadt Langen

Lindenhofsäle



Ideal für

- Geburtstagsfeiern von 30 - 300 Personen
- Hochzeitsfeiern
- Silber- und Goldene Hochzeit
- Riesen Silvesterparty mit DJ Jens und DJ Uwe
- Riesen Kohl- u. Pinkelparties 2006 zum Festpreis mit Super DJ Uwe im Januar, Februar und März

Rufen Sie uns an unter 04743/949000

**INSTANDESETZUNGS-PARTNER
DER BUNDESWEHR SEIT 1971
FÜR UNGEPANZERTE RADFAHRZEUGE
UND DEREN BAUGRUPPEN**

Sprechen Sie mit uns, wenn Sie die beste Lösung suchen



MWB FAHRZEUGTECHNIK GMBH

Im Steinviertel 45 · 27607 Langen
tel 0 47 43 - 884 - 0 · fax 0 47 43 - 884 - 80
info@mwb-fahrzeugtechnik.de · www.mwb-fahrzeugtechnik.de